

29. Kamera Louis Boutan am Stechlinsee vom 2. - 5.10.2008



Der Verband Deutscher Sporttaucher (VDST) richtet die Deutschen Meisterschaften in der Unterwasserfotografie und Videografie in diesem Jahr am Brandenburgischen Stechlinsee aus.

Der Stechlinsee in Brandenburg ist einer der letzten großen nährstoffarmen Waldseen Deutschlands. Er ist

bekannt für seine einmalige Wasserqualität. Ausgedehnte Pflanzenteppiche, Schilfgürtel, Laichkrautwiesen, Sandgründe und das dunkle Tiefenwasser bieten einen abwechslungsreichen Lebensraum für Aale, Flussbarsche, Hechte, Karpfen, Maränen, Schleien und Weißfische. Mit einer Oberfläche von 4,25 km², einer durchschnittlichen Tiefe von 23m und einer mittleren Sichttiefe von 8m bietet der Stechlinsee in dem für Taucher freigegebenen Bereich alle Anforderungen um gelungene UW-Foto/Videoaufnahmen auf höchstem Niveau zu erstellen.

Genug Gründe, das der traditionelle UW-Foto/Videowettbewerb des Verbandes Deutscher Sporttaucher e.V. in diesem Gewässer ausgerichtet wird. Kein anderer Wettbewerb in Deutschland hat mehr Akzente für die UW-Foto/Videografie gesetzt.

Siegerbilder der Kamera Louis Boutan werden in der Wanderausstellung „Leben unter Wasser“ in führenden Naturkundemuseen

Europas gezeigt. Der Eintrag in die Siegerliste der Kamera Louis Boutan ist die international anerkannte Visitenkarte für jeden UW-Foto/Videografen. Der Deutsche Meistertitel ist die höchste zu erreichende sportliche Auszeichnung auf nationaler Ebene.

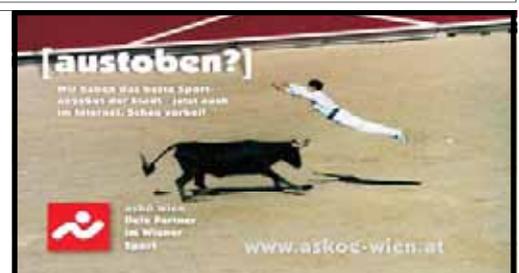
Nachdem die Umstellung vom Einsendewettbewerb zum Foto/Videowettbewerb vor Ort in 2007 als absolut gelungen und einmal mehr für positive Impulse und Aufmerksamkeit sorgte, gehen wir jetzt noch einen Schritt weiter. Erstmals in der traditionellen Geschichte der Kamera Louis Boutan wird es nun eine Wertung zur Deutschen Jugendmeisterschaft in der UW-Fotografie geben. Die Ausschreibung zu diesem offenen, international ausgeschriebenen Wettbewerb wird zur Boot 2008 in Düsseldorf veröffentlicht. Unter www.louisboutan.de ist die komplette Ausschreibung und Informationsmaterial dann als download verfügbar.

TERMINE

März	Montag 03.03.08	Clublokal	ab 19 Uhr	Clubabend	Eddi Heusler Eine Reise nach Indien – DVD Film
	Montag 17.03.08	Clublokal	ab 19 Uhr	Clubabend	Generalversammlung 2008 Anschließend Vortrag: Theo Jaronek Malediven über und unter Wasser
	Montag 31.03.08	Clublokal	ab 19 Uhr	Clubabend	Rotes Meer 2005 Markus Lörincz's Bildershow
April	Montag 14.04.08	Clublokal	ab 19 Uhr	Clubabend	Die Traun von E. Pröll Tauchen in heimischen Gewässer
	Montag 28.04.08	Clublokal	ab 19 Uhr	Clubabend	Hans Hass erzählt Teil 7

Badsperrn: nichts bekannt, weitere Infos auf der Homepage unter Termine

IMPRESSUM: TAUCHCLUB AUSTRIA erscheint 5-6 Mal im Jahr und ist ein klubinternes Mitteilungsblatt. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Tauchclub Austria A-1100 Wien Gudrunstraße 21. Telefon 604 18 26 Druck: ASKÖ, 1110 Wien Hasenleitengasse 73 Bankverbindung: Bank Austria Konto Nr.: 697 339 000 BLZ 20151 Für den Inhalt ist der Verfasser verantwortlich. Weder die Autoren noch der Klub übernehmen irgendeine Verantwortung bzw. Haftung für etwaige inhaltliche Unrichtigkeiten. Die in diesem klubinternen Mitteilungsblatt veröffentlichten Angaben, Daten, Preise usw. erfolgen ohne jegliche Verpflichtung, Gewähr oder Garantie der Autoren oder des Klubs. Annahmeschluss für Artikel im Mitteilungsblatt ist 10 Tage vor der Veröffentlichung.



Curaçao: Internationales Tauch-Festival 2008

Vom 24. bis zum 31. Mai 2008 findet auf Curaçao zum dritten Mal das internationale Tauch-Festival statt. Das jährliche Event zeigt Neulingen und erfahrenen Tauchern wie sie die Karibikinsel auch unter Wasser entdecken können.

Auf dem Programm stehen Nachtauchen, eine Unterwasser-Schatzsuche und Tauchen mit Seelöwen.

Neben Tauchgängen wird das Festival durch zahlreiche Workshops und Vorträge rund um das Thema Unterwasser von renommierten Tauchern abgerundet. Zahlreiche Hotels bieten zum Tauchfestival spezielle Preise an.

Mehr Information über das International Dive Festival 2008 auf

www.curacaodive.com



FUNDGRUBE

Niemand sucht etwas?

Niemand hat etwas das Er/Sie loswerden will?

POSTKASTEN



Präsident: praesident.tca@chello.at Web: www.TauchClubAustria.at

Postanschrift: Gudrunstr. 21, A-1100 Wien, Tel. 0664 369 5281

Neufeldersee: Weekendstr. 1, Parz. 61-63, A-7053 Hornstein

Bad: Floridsdorfer Hallenbad, Franklinstr. 22, A-1210 Wien

DER VORSTAND DES TCA

Präsident	Eddi Heusler	Mobil 0660 811 3576
Vizepräsident	Robert Tscheitschonig	Mobil 0676 302 0062
1. Kassier	Philipp Kainz	Tel. 263 53 93 Mobil 0699 1103 3064
2. Kassier	Christian Lörincz	Tel. 0664 811 7954
1. Schriftführer	Werner Schmidt	Tel. 9474486 Mobil 06644930408
2. Schriftführer	Rudolf Bauer	Tel. 495 46 03
Platzwart Neufeld	Roswitha und Helmut Maier	Tel. 0699 1 867 6330
Leiter der Ausbildung	Walter Nadeje	Mobil 0676 672 6177
Jugendbetreuer, Gerätewart	Walter Nadeje	
Tauchlehrer	Lukas Schmidt	

Neufeldersee NEWS

Demnächst wird der Zaun erneuert, Mitglieder und Freunde die dabei mithelfen möchten mögen sich bitte bei einem Vorstandsmitglied melden. Die Grunderöffnung erfolgt offiziell beim Antauchen am 3. Mai.

Eine Reise nach Indien

Nachdem ich zu Ende des Jahres 2007 meinen Krebs überwunden hatte, plante ich zur Rehabilitation eine Reise nach Südindien in den Bundesstaat Kerala, da diese Gegend berühmt ist für seine Ayurveda Kuren, die dort in vielen Kliniken und Hotels angeboten werden.

Meine Schwester wollte auch so eine Kur machen und so beschlossen wir, dass wir am 29. Januar nach Trivandrum fliegen werden. Als Fluglinie bot sich die Qatar Airlines an, da diese eine der wenigen Fluglinien ist, mit denen man Trivandrum mit nur einmal umsteigen erreicht. Allerdings betrug die Wartezeit in Doha 5 Stunden, die aber auch durch einen Bummel durch den Duty Free abgekürzt werden konnte.

Ab 30. Jänner kamen wir dann um 07:00 Uhr morgens in „Thirananthapuram“, wie Trivandrum auf indisch genannt wird an und das vorbestellte Taxi wartete bereits auf uns.

Vom Flughafen weg waren wir sogleich mitten in der für Südindien so typischen Umgebung. Eine schmale Straße gesäumt von kleinen Geschäften, Werkstätten und wackeligen Buden wo Tschai serviert wurde, jenes typische Getränk bei dem der Teesud den ganzen Tag auf kleiner Flamme köchelt und der dann nach Geschmack mit Zucker



und Milch aufgegossen wird und ein erfrischende warmes Getränk abgibt.

In den Straßen tummeln sich die Menschen, unzählige Motorräder sind unterwegs und

die unvermeidlichen Motorrikschas, die TukTuk bahnen sich unter ständigem Gehupe ihren Weg durch den Verkehr. Bergauf, bergab geht es dahin und überall stehen hohe Kokospalmen mit dicken Nüssen in ihren Kronen und dazwischen Bananenstauden mit reifen Früchten auf ihren Fruchtstämmen.

Nach ca. 20 Minuten erreichen wir das Hotel Manaltheeram, ein sehr schönes Hotel, sehr naturbelassen sind die runden Häuschen aus Ziegeln gebaut mit Dächern aus Palmblättern und ohne Fensterscheiben, so dass die ständige Brise die vom Meer her geht angenehm



durch den Raum weht. Der Garten ist geschmackvoll angelegt und man hat das Gefühl in einem Wald von Kokospalmen zu wohnen. Das Hotel liegt direkt am Ende des ungefähr 1,5km langen Strandes, ca. 30m oberhalb auf einer kleinen Anhöhe. Von Open Air Restaurant hat man einen herrlichen Überblick auf den langen Strand, auf dem tausende von Fischerbooten am Ufer liegen um für den nächtlichen Fischgang eingesetzt zu werden. Auch als wir gerade ankommen, können wir Fischer beobachten wie sie noch in alter Tradition wie vor hundert Jahren, das Fischernetz von hand aus an Land ziehen um ihre spärliche Beute zu sichern.

Nach dem Check-in haben wir ein Gespräch mit einem Ayurvedischen Arzt, der sich über unsere Krankengeschichte genau informiert und bestrebt ist die richtige Kur für uns zu finden. Dieser Arzt bestimmt auch die so ge-

nannten Doshas die den Körper beherrschen und in der Ayurveda besonders wichtig sind. Meine Doshas sind Pitta, Kapha und nach diesen wird auch der Diätplan erstellt. Als Kur gibt es für mich wie geplant eine Körper Entgiftungs- und Erneuerungs- Kur, damit alle Gifte aus der Chemotherapie aus dem Körper entfernt werden. Der erste Termin wird dann sogleich für den Nachmittag festgelegt und die Termine für die folgenden Tage und Wochen für 16:00 Uhr eingeteilt. Den Vorteil der 16Uhr Therapie lernen wir erst in den nächsten Tagen zu schätzen, denn dadurch haben wir jeden Tag Gelegenheit am Vormittag und frühen Nachmittag die Umgebung des Hotels kennen zu lernen und Ausflüge zu machen.

Den ersten Schock erlebe ich allerdings, als ich vor der Therapie ein Getränk gereicht bekomme, das sich Ghee nennt und auch als Buttermilch bekannt ist. Es riecht und schmeckt nach total ranziger Butter und ich konnte ein Erbrechen nur mit Mühe vermeiden. Gottseidank gab es diese Köstlichkeit nur 2 mal für mich während der gesamten Kur. Die Massagen waren dafür umso bekömmlicher. Teilweise wurden wir von 2 Masseuren gleichzeitig synchron massiert wobei an Massageöl in keinsten Weise gespart wurde und eine Massage etwa 1,5 Std. dauerte. Übergüsse mit warmen Öl auf den gesamten Körper, Ölgüsse über Stirn und Kopf, Ölbäder am Kopf und



Kräuterbäder für den gesamten Körper gehörten zu meiner Therapie.

Nach Therapie Ende, so gegen 18:00 Uhr wurde einem eine frische Kokosnuss gereicht, damit man sich an der Kokosnussmilch laben kann. Anschließend hatte man dann die Gelegenheit noch eine Stunde zu relaxen bevor es zum Abendessen ging, das, bis auf

einmal wo es regnete, im Freien stattfand und aus einem abwechslungsreichen Buffet mit Ayurvedischen Speisen bestand.

Jeder Gast erhält einen Speiseplan der auf ihn persönlich abgestimmt ist und bei allen Speisen ist angegeben für welche Doshas sie am besten geeignet sind. Darüber hinaus gibt es noch ein Fleischgericht, meistens Huhn für jene die sich nicht an den empfohlenen Speiseplan halten wollen und auch gegrillten Fisch und Riesengarnelen standen hier zur Auswahl.

Da ich Curry sehr liebe fand ich mit den Ayurvedischen Speisen volles Auslangen und habe es mir so richtig gut gehen lassen, während draußen auf dem Meer eine endlose Lichterkette von tausenden Fischerbooten erstrahlte.

Am nächsten Morgen „erforschten“ wir dann die nähere Umgebung des Hotels und began-



nen mit dem endlosen Strand im Süden der Anlage wo die vielen Fischerboote am Ufer lagen. An diesem Tag war der Indische Ozean ruhig und die Wellen die an Land kamen waren nur so um die 1 Meter Marke, so dass man auch schön schwimmen konnte, wenn man einmal die Brandungskette überwunden hatte.

Die Fischer scheinen Tag und Nacht zu arbeiten, denn bereits am Morgen brachten sie schon wieder ihrer Boote hinaus um die Netze auszulegen und die Beute an den Strand zu ziehen. Dabei verbrachten sie ihre morgendliche Notdurft der Einfachheit halber gleich am Strand wo alles ja ohnehin von der nächsten Welle wieder entfernt oder angespült wurde. Aber was sollten sie sonst tun? Kanal und Kläranlage sind in dieser Gegend ein Fremdwort. Es gibt Wasserleitungen entlang der Straßen und Wege in den Palmen-

hainen, wo sich die Fischerhütten aus Palmblättern und kleine Ziegelhäuschen eng aneinander ducken, aber für die persönlichen Bedürfnisse gibt es nur das Wasser des Meeres und der Flüsse, die zahlreich vorhanden sind.



Und damit kommen wir zu einer weiteren Sehenswürdigkeit, die Backwaters. An vielen Stellen gibt es einige hundert Meter hinter dem Strand diese Backwaters, die zum Teil parallel zum Meer verlaufende Flussmündungen oder Lagunen sind. Malerisch von Palmen eingesäumt sind es Orte der Ruhe, wo man mit Booten entlang gleitet und die einmalige tropische Welt mit zahlreichen exotischen Vogelarten beobachten kann.

Vom Ufer und Backwater etwas entfernt beginnen dann die kleinen Straßendörfer, wo sich die Händler um die Kundschaft bemühen und wo man von den lebensnotwendigen Dingen bis zu Souvenirs und exotischen Gewürzen



aller kaufen kann was das Herz begehrt. Ist man nun lange genug gewandert, so findet man rasche eine Rikscha die einem zurück

zum Hotel bringt, allerdings soll man den Preis vor Beginn der Fahrt absprechen um keine böse Überraschung zu erleben. Wieder im Hotel angekommen genießen wir die verbleibende Zeit bis zu unserer Therapie am Pool.

In den darauf folgenden Tagen besuchen wir den ca. 8km entfernten Ort Kovalam mit seinen berühmten 2 kleinen Stränden, die durch vorgelagerte Felsinseln besonders geschützt sind und wo man auch bei rauer See geschützt Baden kann. Hier ist auf der Strandpromenade wirklich was los, ein Souvenirladen neben dem Anderen und dazwischen



Kaffees und Restaurants soweit man schaut. Es gibt alles, von edler Seide und Hinduistischen Bronzefiguren aus Tibet bis zu kitschigen Souvenirs und T-shirts. Die Auswahl ist riesengroß und auch wir finden so manches Mitbringsel auf dieser Flaniermeile.

Thirananthapura ist dann unser nächstes Ausflugsziel, die Hauptattraktion hier ist der berühmte Hindu Tempel im Stadtteil East Fort. Leider ist der Zugang in den Tempel für nicht Hindus verboten, so dass wir den Tempel nur von außen besichtigen können, was aber allemal sehenswert ist. Zahlreiche Skulpturen verzieren die steilen Außenwände und das geschäftige Treiben um den Tempel ist typisch für die indische Mentalität. Neben dem Tempel befindet sich, traditioneller Weise ein kleiner See, in dem sich der Tempel spiegelt und den die Inder für ihre Waschungen und zum Wäsche waschen benutzen. Fotomotive überall.

Ebenfalls neben dem Tempel ist der Palast und das Palastmuseum. Wir besuchen bei-

des und bereuen kurz danach die verlorene Zeit.

Der Palast selbst ist ja ganz schön und reich mit Holzschnitzereien verziert aber die Innenräume, das Museum sind total vernachlässigt und verstaubt. Prädikat nicht sehenswert.

Am Abend ertönt dann von einem nahe dem Hotel gelegenen kleinen Hindu Tempel,



laute Musik und wir fragen nach was da los ist und erfahren, dass ein 10tägiges Tempelfest beginnt. So haben wir Gelegenheit ein unverfälschtes Fest der Inder zu erleben und lernen auch auf diese Weise die natürliche Freude die die Inder bei solchen Gelegenheiten an den Tag legen, kennen. Überall sind wir herzlich willkommen und sie freuen sich richtig, dass wir Interesse an ihren Bräuchen und Festen zeigen. Zum Abschluss des Festes findet dann eine große Parade statt, deren Höhepunkt ein



Tempelelefant ist, der am Ende der Parade reich geschmückt, einherschreitet. Ein weiterer Ausflug bringt uns dann zum 85km entfernten südlichsten Punkt Indiens,

Kap Kumari, wo sich ein Mausoleum für Mahatma Gandhi befindet, da dort seine Asche ins Meer gestreut wurde. Hier ist natürlich auch

ent-



sprechend was los, ist es doch ein Pilgerort Nummer 1 für die Inder, sowie für Touristen. Wir kaufen Cashewnüsse und Gewürze, die hier besonders günstig angeboten werden. Am Weg dorthin besuchen wir allerdings noch den Tempel von Padmanabhapuram, einen der bedeutendsten Tempel der Gegend, in den aber auch nicht Hindus hinein gehen dürfen, wo allerdings Foto und Video verboten sind. Der Tempel aber ist äußerst sehenswert und sehr mystisch mit seinen vielen Gängen und kleinen nur durch öllichter erleuchteten Kammern und Heiligtümern.

So vergeht ein Tag nach dem Anderen und es kommt die Zeit wo es wieder Abschied nehmen heißt und wir unsere heimreise ins kalte Öster-



reich antreten. Ein letzter Sonnenuntergang und unsere „Reise nach Indien“ ist zu Ende.

Eddi Heusler

Mitglieder werben Mitglieder

Vorteile über Vorteile

Mitglieder die ein neues Mitglied werben erhalten eine Gutschrift von 50% auf ihren nächsten Jahresbeitrag

VICTORIA-VOLKSBANKEN
Versicherungsaktiengesellschaft
Ein Unternehmen der BAWAG Versicherungsgruppe
im Verbund mit den Volksbanken



PERFEKTER DRUCK- AUSGLEICH

für die Pension! >>>

Was beim Tauchen mit links funktioniert, gilt auch für das Thema
Vorsorge:

Belastungen müssen **RECHTZEITIG** ausgeglichen werden, sonst kann's
„eng“ werden in der Pension!

Zukunftsvorsorge

> staatlich gefördert > 10 Jahre Laufzeit > sichere Erträge

Sichern Sie sich Ihre Sonderkonditionen
als Mitglied des **TauchClub Austria** -
wir informieren Sie gerne!

VICTORIA-VOLKSBANKEN Versicherung
Landesdirektion W/NÖ/Bgld
1013 Wien, Schottengasse 10/DG
Leiter Vertrieb: Peter Maurer
Mail: p.maurer@victoria.at